

## **Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2016 der Industrie- und Handelskammer zu Rostock**

### **I. Grundlagen der Rechnungslegung**

Die IHK zu Rostock ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften der §§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 des HGB sowie den Artikeln 28, 66, und 67 EGHGB in der jeweils gültigen Fassung anzuwenden. Das nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer zu Rostock führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des am 23. September 2013 durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie vom Präsidenten und Hauptgeschäftsführer erlassen Richtlinien zum Finanzstatut vom 02. Januar 2014.

### **II. Grundsätze der Bewertung**

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum von drei bis sieben Jahre linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Zeitwerten, wie sie sich aus der Eröffnungsbilanz ergeben, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear und basieren auf den amtlichen Afa-Tabellen. Die Nutzungsdauern der Gebäude belaufen sich auf 36 bis 50 Jahre und diejenigen der Betriebs- und Geschäftsausstattung auf drei bis 13 Jahre. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 EUR bis 500,00 EUR brutto werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; solche mit Anschaffungskosten bis 150,00 EUR brutto werden mit der Anschaffung als Aufwand gebucht.

Die Beteiligungen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. anteiligem Stammkapital angesetzt, bzw. mit dem Teilwert bei dauerhafter Wertminderung. Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden ausschließlich Festgeldguthaben mit ihren Nominalwerten ausgewiesen. Die sonstigen Ausleihungen werden mit dem Aktivwert angesetzt.

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Den im Forderungsbestand liegenden erkennbaren Risiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Forderungen aus Beiträgen werden gemäß der vom IHK/DIHK-Arbeitskreis Rechnungswesen/Controlling im Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden definierten Wertberichtigungsansätze ermittelt. Sie belaufen sich, soweit sie im laufenden Geschäftsjahr erhoben wurden, auf 0 % (Handelsregisterunternehmen [HR]) bzw. 10 % (Kleingewerbetreibende [KGT]), soweit sie aus dem davor liegenden Geschäftsjahr resultieren auf 70 % (HR) bzw. 90 % (KGT); ältere Forderungen werden durchgängig zu 100 % wertberichtigt. Darüber hinaus wird eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus Gebühren und Entgelten in Höhe von 1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand vorgenommen.

Bankguthaben und Kassenbestände sind zum Nominalwert bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Nettosition wurde mit Beschluss der Vollversammlung vom 04. Juni 2007 für das Geschäftsjahr 2006 auf T€ 8.400 festgesetzt.

Zum Ausgleich der ergebniswirksamen Schwankungen ist eine Ausgleichsrücklage gebildet und nach Risikoprognosen dotiert worden. Die Liquiditätsrücklage ist gemäß Finanzstatut bis spätestens zum 31. Dezember 2018 zu verwenden.

Erhaltene Investitionszuschüsse für Baumaßnahmen werden unter Beachtung der Zweckbindungsdauer des Zuschusses von 25 Jahren zum Restbuchwert ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wird pauschal der von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2016 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn (Vorjahr sieben) Jahre angewendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 4,01% p. a. (VJ. 3,89% p. a.). Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 44,0.

Die Verpflichtungen aus Jubiläumszuwendungen werden ebenfalls durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Hierbei kamen die o. g. Richttafeln zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Jubiläumsrückstellung wurde ein Gehaltstrend von 2,5 % berücksichtigt. Als Rechnungszins beträgt 3,24% p. a. (VJ. 3,89 % p. a.). Der sich aus dem veränderten Rechnungszins ergebende Unterschiedsbetrag beträgt TEUR 8,1.

Die IHK macht in Bezug auf die Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten weiterhin vom Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Betrag der Überdeckung auf TEUR 72,0.

Für die anderen ungewissen Verbindlichkeiten werden sonstige Rückstellungen in Höhe des Betrages der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst alle bis zum Bilanzstichtag getätigten Einzahlungen, soweit sie Erträge künftiger Perioden darstellen.

### **III. Erläuterungen zur Bilanz**

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für immaterielle Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2016 sind im Anlagenspiegel dargestellt.

#### **1. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Zugänge in Höhe von TEUR 8,0 betreffen gekaufte Softwarelizenzen.

## 2. Sachanlagen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen TEUR 153,7. Sie wurden für 3 Dienst-PKW sowie ein Dienstfahrrad (insgesamt TEUR 81,9), mobile Kommunikationsmittel (TEUR 8,3), Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in den Bereichen IT (TEUR 56,7) und übrige Investitionen im Wesentlichen in allgemeine Büro- und Geschäftsausstattung (TEUR 6,8) verwendet.

Die Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken setzt sich wie folgt zusammen.

Bezeichnung	Bestand per 31.12.2016 in TEUR	Bestand per 31.12.2015 in TEUR
Grundstücke Ernst-Barlach-Str. 1-3	628,1	628,1
Gebäude Ernst-Barlach-Str. 1-3	5.327,5	5.483,9
Summe	5.955,6	6.112,0

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Position anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung untergliedert sich wie folgt:

Sachanlagegruppe	Bestand per 31.12.2016 in TEUR	Bestand per 31.12.2015 in TEUR
Kraftfahrzeuge	102,2	43,7
Sonstige Betriebsausstattung	55,4	70,2
Büromaschinen, Organisationsmittel, Daten- verarbeitungs- und Kommunikationsmittel	72,2	62,3
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	51,0	64,4
Summe	280,8	240,6

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

## 3. Finanzanlagen

Unter den Beteiligungen werden auch die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Bruchteilsanteile ausgewiesen, die unter den sonstigen Angaben erläutert werden. Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen zum Vorjahr.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten Festgeldanlagen. Der Ausweis im Anlagevermögen erfolgt, da diese der finanziellen Rückdeckung der pflichtmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen dienen.

Die sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche betreffen die zur Rückdeckung von insgesamt drei Pensionszusagen abgeschlossenen Lebensversicherungen.

Der Anstieg bei den Finanzanlagen resultiert aus der Werterhöhung der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen.

Finanzanlagengruppe	Bestand per 31.12.2016 in TEUR	Bestand per 31.12.2015 in TEUR
Beteiligungen	54,4	54,4
Wertpapiere des Anlagevermögens	6.300,0	6.300,0
Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	633,6	613,8
Summe	6.988,0	6.968,2

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

#### **4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen	Bestand per 31.12.2016 in TEUR	Bestand per 31.12.2015 in TEUR
Beiträge	380,1	302,0
Gebühren und Entgelte	37,6	28,4
Summe	417,7	330,4

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Forderungen nach Wertberichtigungen sind im Vorjahresvergleich insgesamt um TEUR 87,3 gestiegen. Der Betrag der gesamten Wertberichtigung hat gegenüber dem Vorjahr um TEUR 16,3 zugenommen und beträgt insgesamt TEUR 219,7. Der Anstieg der Forderungen ist im Wesentlichen auf die um 5 Monate verschobene Beitragsveranlagung im Jahr 2016 zurückzuführen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus öffentlichen Förderungen (18,9 TEUR), Forderungen aus Zinsen (TEUR 5,5) und der Bestand an Fahrscheinen des öffentlichen Personennahverkehrs (TEUR 0,4) ausgewiesen.

#### **5. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks**

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten zum Bilanzstichtag kurzfristige Termingelder und Guthaben auf Kontokorrentkonten, die zur Sicherstellung der laufenden Liquidität dienen. Weiterhin ist der Bestand an Postwertzeichen hier ausgewiesen.

#### **6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben in Höhe von TEUR 61,3 ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Es handelt sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Support- und Wartungsverträge sowie Vorauszahlungen für die Erstellung und Auswertung von Prüfungsaufgaben und Versicherungsprämien.

## **7. Eigenkapital**

Die Nettoposition wurde zum 31.12.2006 gemäß dem Beschluss der Vollversammlung der IHK zu Rostock vom 04. Juni 2007 auf 8.400.000,00 EUR festgesetzt.

Die Rücklagen sind nach § 15a Finanzstatut dotiert.

Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK, bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung bildet dabei eine Risikoanalyse und -bewertung. Zunächst werden alle Risiken ermittelt. In die Risikoeermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und von Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern testierten Softwarelösung. Zur Absicherung des ermittelten Gesamtrisikos bei Berücksichtigung eines Konfidenzintervalls von 99% wurde durch Vollversammlungsbeschluss die Ausgleichsrücklage auf 3,8 Mio. EUR festgesetzt. Sie ist zum Bilanzstichtag mit 40,4 % bezogen auf die geplanten Aufwendungen 2016 dotiert.

Die Position Andere Rücklagen setzt sich aus der Liquiditätsrücklage und der Rücklage Bauerhaltung zusammen.

Die Liquiditätsrücklage diene der Überbrückung unterjähriger finanzieller Engpässe. Sie wird gemäß Beschluss der Vollversammlung auf Grundlage des ab 2014 geltenden neuen Finanzstatuts der IHK zu Rostock bis zum 31.12.2018 verwendet. Entsprechend der Genehmigung im Wirtschaftsplan 2016 wurde die Rücklage zum Ausgleich des Jahresergebnisses teilweise verwendet. Dazu wurden TEUR 972,9 entnommen. Die Liquiditätsrücklage beträgt nach dieser Entnahme TEUR 2.287,8 und ist bezogen auf die geplanten Aufwendungen 2016 noch mit 24,4 % dotiert.

Zwei der drei Gebäude der IHK zu Rostock sind denkmalgeschützt. Um den daraus resultierenden zukünftig hohen Instandhaltungs- und Werterhaltungsmaßnahmen Rechnung zu tragen und die Finanzierung auf mehrere Jahre zu verteilen, hat die Vollversammlung 2001 beschlossen, eine Rücklage für Bauerhaltung zu schaffen. Diese wurde beginnend im Jahr 2002 aufgebaut. Gemäß dem Wirtschaftsplan 2016 wurde die Rücklage Bauerhaltung um TEUR 78,5 auf insgesamt TEUR 1.704,8 erhöht.

Mit der Ergebnisverwendung des Jahresergebnisses 2007 wurde die Rücklage zur Absicherung und kontinuierlichen Fortführung der Beitragssenkung aufgebaut. Damit sollte die für das Geschäftsjahr 2008 und folgende Jahre beschlossene Beitragssenkung finanziert werden. Aufgrund der positiven konjunkturellen Entwicklung und den damit verbundenen Mehrerträgen aus Beiträgen konnte die Auflösung der Rücklage bisher noch nicht vollständig erfolgen. Entsprechend der Genehmigung im Wirtschaftsplan 2016 wurden der Rücklage zur Absicherung und kontinuierlichen Fortführung der Beitragssenkung zum Ausgleich des negativen Jahresergebnisses und zur Zuführung zur Rücklage Bauerhaltung (TEUR 78,5) insgesamt TEUR 670,3 entnommen und damit vollständig verwendet.

Die Rücklage IHK Wahlen 2016 (per 01.01.2016 TEUR 100,0) wurde entsprechend dem Wirtschaftsplan 2016 vollständig eingesetzt.

### **8. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen**

Im Rahmen der Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes Ernst-Barlach-Straße 1 hat die IHK einen Investitionszuschuss erhalten, der über die Laufzeit von 25 Jahren bis Januar 2031 abgeschrieben wird.

### **9. Rückstellungen**

Rückstellungen	Bestand per 31.12.2016 in TEUR	Bestand per 31.12.2015 in TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	466,7	456,1
Sonstige Rückstellungen	725,6	702,3
Summe	1.192,3	1.158,4

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Soweit erforderlich, sind die Rückstellungen durch Gutachten bewertet.

Die Pensionszusagen sind vollumfänglich durch entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgedeckt, aus denen die laufenden und zukünftigen Pensionsleistungen gezahlt werden. Für die Rückdeckungsversicherungen besteht keine Abtretung/Verpfändung an die Bezugsberechtigten.

Sonstige Rückstellungen entfallen auf:

Sonstige Rückstellungen	Bestand per 31.12.2016 in TEUR	Bestand per 31.12.2015 in TEUR
Resturlaube und Gleitzeitguthaben	56,0	56,2
Jubiläumswendungen	131,2	124,1
Berufsgenossenschaft und sonstige Personalkosten	44,3	24,0
Jahresabschlusskosten (Prüfung und Erstellung)	57,0	56,6
Ausstehende Rechnungen	5,0	9,3
Archivierung von Geschäftsunterlagen	432,1	432,1
Summe	725,6	702,3

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Rückstellungen für Resturlaube und Gleitzeit sind leicht gesunken. Dabei fiel aufgrund geringerer Gleitzeitguthaben der Rückstellungsbedarf für Gleitzeitguthaben um TEUR 5,1; die Rückstellungen für Resturlaube stiegen um TEUR 4,9. Die Rückstellungen für Jubiläumswendungen sind durch ein aktuelles Gutachten per 31.12.2016 festgestellt. Der An-

stieg resultiert im Wesentlichen aus dem geänderten Rechnungszins. Für die Jahresabschlusskosten ist per 31.12.2016 ein nahezu gleichbleibender Betrag ausgewiesen.

### **10. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von einem Jahr oder weniger.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen neben Verbindlichkeiten aus öffentlichen Förderungen Verbindlichkeiten aus Beitragszahlungen, die Überzahlungen darstellen.

### **11. Rechnungsabgrenzungsposten**

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einzahlungen, die in zukünftigen Geschäftsjahren Ertrag darstellen.

## **IV. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung**

Die Finanzierung der Körperschaft des öffentlichen Rechts erfolgt über die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen, Gebühren für erbrachte hoheitliche Aufgaben und Entgelten für einzelne Dienstleistungen. Jährlich ist ein Wirtschaftsplan zu erstellen, der sich in einen Erfolgsplan und einen Finanzplan gliedert. Im Erfolgsplan sind sämtliche Erträge und Aufwendungen aufgeführt. Im Finanzplan werden Informationen zu den geplanten Investitions- und Finanzierungstätigkeiten gegeben. Die jährliche Planung folgt dabei den Grundsätzen zweckmäßiger und auf Sparsamkeit bedachter Finanzwirtschaft. Der Wirtschaftsplan und der Jahresabschluss werden im Haushaltsausschuss und im Präsidium beraten und von der Vollversammlung beschlossen.

### **1. Betriebserträge**

Werte in TEUR	IST 31.12.2016	IST 31.12.2015	Abweichung
Erträge aus Beiträgen	5.368,8	6.185,8	-817,0
Erträge aus Gebühren	1.142,6	1.057,0	85,6
Erträge aus Entgelten	43,6	24,9	18,7
Sonstige betriebliche Erträge	261,0	248,1	12,9
Summe	6.816,0	7.515,8	-699,8

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Alle Gewerbetreibende werden ohne Unterschied der Branche, der Rechtsform oder der Größe zu Beiträgen veranlagt, wenn sie im Bezirk der IHK zu Rostock eine gewerbliche Niederlassung oder eine Betriebsstätte unterhalten und eine gewerbsteuerpflichtige Tätigkeit ausführen. Die Beiträge setzen sich zusammen aus Grundbeiträgen und Umlagen. Die Bemessungsgrundlage für die Umlage ist der Gewerbeertrag bzw. der Gewinn aus Gewerbebetrieb des laufenden Geschäftsjahres. Die IHK zu Rostock wendet die Gegenwartsveranlagung an, die dem Verfahren der Gewerbesteuer entspricht. Für das laufende Jahr wird eine

Vorauszahlung nach dem zuletzt bekannten Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben. Die endgültige Abrechnung erfolgt erst, wenn der IHK zu Rostock die endgültige Bemessungsgrundlage bekannt gegeben wird.

Für die Festsetzung von Beiträgen gelten die jeweilige Beitragsordnung und Wirtschaftssatzung. Für die Erhebung der Beiträge des Geschäftsjahres 2016 gilt die Wirtschaftssatzung 2016. Gegenüber dem Vorjahr wurde eine dauerhafte Änderung der Struktur der Beitragserhebung beschlossen. Dabei wurde im Wesentlichen die Grundbeitragsstaffel vereinfacht und insgesamt gesenkt. Der Umlagehebesatz wurde auf 0,19% (Vorjahr 0,19%) festgesetzt. Für die Vorauszahlung erfolgte die Veranlagung mit einem Umlagehebesatz von 0,12% (Vorjahr 0,12%). Um das gegenüber dem Plan verbesserte Vorjahresergebnis auszugleichen wurde für die Beitragserhebung für das Beitragsjahr 2016 eine einmalige pauschale Reduzierung von 15% beschlossen. Dies betrifft sowohl die Grundbeiträge als auch die Umlage. Damit ergibt sich der resultierende Umlagehebesatz für die Vorauszahlung von 0,102%. Auf der Sitzung der Vollversammlung am 14. Dezember 2016 wurde der Vorauszahlungshebesatz als endgültiger Umlagehebesatz für das Geschäftsjahr 2016 festgestellt.

Die Erträge aus Beiträgen untergliedern sich wie folgt:

Erträge aus Beiträgen in TEUR	IST 31.12.2016	IST 31.12.2015	Abweichung
Grundbeiträge laufendes Jahr	2.893,6	3.809,8	-916,2
Umlagen laufendes Jahr	875,8	1.137,2	-261,4
Grundbeiträge Vorjahre	783,1	679,7	103,4
Umlagen Vorjahre	816,3	559,1	257,2
Summe	5.368,8	6.185,8	-817,0

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Insgesamt wurden Beiträge in Höhe von TEUR 5.368,8 (Vorjahr TEUR 6.185,8) erhoben. Für das laufende Geschäftsjahr wurden Beitragsveranlagungen in Höhe von TEUR 3.769,4 (Grundbeiträge TEUR 2.893,6; Umlagen TEUR 875,8) vorgenommen. Die Veranlagungen für die Vorjahre betragen TEUR 1.599,4 (Grundbeiträge TEUR 783,1; Umlagen TEUR 816,3).

Die Beiträge übersteigen den Planansatz des Wirtschaftsplanes 2016 um TEUR 378,7 (+7,6%). Durch die verschobene Beitragsveranlagung konnte im Vergleich zum Vorjahr eine größere Datenbasis an gemeldeten Gewerbeerträgen verarbeitet werden (Zeitraum Vorjahr 12 Monate, 2016 17 Monate). Dies hat insbesondere bei den Beiträgen Vorjahre betreffend zu Mehrerträgen (+TEUR 699,4) gegenüber dem Planansatz geführt. Demgegenüber blieb die Veranlagung für das laufende Beitragsjahr hinter dem Planansatz zurück (-TEUR 320,7).

Aus den hoheitlichen Aufgaben der IHK ergeben sich Erträge aus Gebühren von TEUR 1.142,6 (Vorjahr TEUR 1.057,0). Diese stammen hauptsächlich aus den Bereichen der Berufsausbildung (TEUR 486,5) und der beruflichen Weiterbildung (TEUR 251,6). Die übrigen Gebühren umfassen Sachkundeprüfungen (TEUR 71,4), Unterrichtsverfahren (TEUR 74,0) Gefahrgutfahrer- und -beauftragtenprüfungen (TEUR 37,7), Carnets, Ur-

sprungszeugnisse und Bescheinigungen (TEUR 93,5), Gebühren aus der Umsetzung der Vermittlerrichtlinien (TEUR 84,1), Mahngebühren (TEUR 39,8).

Gegenüber der Planung ergibt sich eine positive Abweichung von TEUR 153,6 (15,5%). Die Erträge aus Berufsausbildungsgebühren lagen um TEUR 71,5 (+ 17,2%) über dem Planansatz von TEUR 415,0. Der erwartete Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist damit nicht eingetreten. Die Erträge aus den Berufsbildungsgebühren liegen um TEUR 26,3 über dem Vorjahresergebnis. Die Erlöse aus beruflicher Fortbildung liegen dagegen deutlich um TEUR 63,4 (-20,1%) unter den Erwartungen. Bereits im zweiten Jahr in Folge sinken die die Erträge. Die Erträge werden sich auf diesem niedrigen Niveau stabilisieren und mittelfristig wieder steigen. Die Erträge aus den übrigen Gebühren sind im Berichtsjahr deutlich höher als geplant ausgefallen (+TEUR 145,5; +56,2%). Ursächlich hierfür ist die unerwartete hohe Nachfrage bei Unterrichtsverfahren im Bewachungsgewerbe sowie bei Carnets, Bescheinigungen und Zweitschriften und die neuen Gebühren für die Immobiliardarlehenvermittlerrichtlinie.

Unter den Erträgen aus Entgelten werden alle kostenpflichtigen Serviceleistungen zusammengefasst, wie die Teilnehmerentgelte für Seminare und Veranstaltungen (TEUR 32,7), aber auch der Verkauf von Formularen und Druckschriften, Adressrecherchen, Firmenauskünfte sowie Anschriftenverzeichnisse und Ehrenurkunden (TEUR 10,9).

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Zuwendungen (TEUR 113,8) im Zusammenhang mit geförderten Projekten des Bundes und der EU sowie aus Erstattungen für Prüfungsmaterial (TEUR 16,6) und Veranstaltungskosten (20,0 TEUR) oder aus Sozialversicherungen (30,5 TEUR), sowie aus Erträgen aus Rückdeckungsversicherungen für Versorgungsbezüge (TEUR 29,0) zusammen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten hauptsächlich Erträge aus Werterhöhungen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 19,8, Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von TEUR 2,1 und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen (TEUR 6,3) sowie aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von TEUR 3,3.

## 2. Betriebsaufwand

Werte in TEUR	IST 31.12.2016	IST 31.12.2015	Abweichung
Materialaufwand	957,4	900,5	56,9
Personalaufwand	4.676,7	4.547,7	129,0
Abschreibungen	307,2	318,2	-11,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.538,6	2.196,4	342,2
Summe	8.479,9	7.962,8	517,1

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt auf:

Materialaufwand in TEUR	IST 31.12.2016	IST 31.12.2015	Abweichung
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	255,3	241,3	14
Aufwendungen für bezogene Leistungen	702,2	659,2	43
Honorare	32,3	39,8	-7,5
Prüferentschädigung	318,7	335,5	-16,8
Abnahme von Prüfungen durch Dritte	37,8	31,3	7,4
Mieten Seminar und Veranstaltungsräume	71,1	67,0	4,1
Druckaufträge	69,9	53,3	16,6
Sonstige Fremdleistungen	171,5	132,3	39,2

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Materialaufwand ist gegenüber den Erwartungen (Plan 2016) insgesamt deutlich niedriger (TEUR -245,0) ausgefallen.

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegen insbesondere die Aufwendungen für Prüfungsmittel (TEUR -17,9) und für Bewirtung/Catering (TEUR -26,0) deutlich unter den Planansätzen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen ebenfalls deutlich unter den Planwerten. Insbesondere Aufwendungen für Honorare (TEUR -89,2), Druckaufträge (TEUR -108,4) sowie für Prüferentschädigungen (TEUR -47,4), blieben deutlich unter den Erwartungen. Die Minderaufwendungen sind im Wesentlichen auf geringere Teilnehmerzahlen/Prüflingszahlen zurück zu führen.

Der Personalaufwand enthält die im Berichtsjahr geleisteten Gehaltszahlungen für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die entsprechenden Abgaben zu den Sozialversicherungen, zur Berufsgenossenschaft und Altersvorsorgen sowie die Aufwendungen für die Veränderung der Personalrückstellungen.

Die Aufwendungen für Gehälter sind insgesamt höher als im Vorjahr aufgrund von planmäßigen Tarifanpassungen (+2,4 % zum 01.04.2016) und individuellen Gehaltsanpassungen. Im Vergleich zum Planansatz bestehen geringe Minderausgaben (TEUR -8,6).

Pauschale Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Präsidiums und der Vollversammlung werden nicht gewährt. Es erfolgt ausschließlich die Erstattung barer Auslagen.

Die Abschreibungen gliedern sich wie folgt:

Anlagengruppe	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Software	37,2	55,7
Gebäude	156,4	155,9
Kraftfahrzeuge	23,4	15,4
Sonstige Betriebsausstattung	15,7	16,3
Büromaschinen, Organisationsmittel, Datenverarbeitungs- und Kommunikationsmittel	35,1	53,7
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	15,9	19,9
Geringwertige Wirtschaftsgüter	23,5	1,3
Summe	307,2	318,2

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Aufgrund sehr restriktiver Investitionspolitik sind die Abschreibungen niedriger im Vergleich zum Vorjahr und zum Planwert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich in die sonstigen Personalaufwendungen, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter, Aufwendungen für Kommunikation und den sonstigen laufenden Betrieb sowie Aufwendungen für Mitgliedschaften und Sonstiges.

Sonstiger betrieblicher Aufwand Werte in TEUR	IST 31.12.2016	IST 31.12.2015	Abweichung
sonstige Personalkosten	77,0	70,8	6,2
Prämien von Rückdeckungsversicherungen	17,8	17,7	0,1
Fort- und Weiterbildung	31,9	31,0	0,9
übrige sonstige Personalkosten	27,3	22,1	5,2
Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	585,7	501,0	84,7
Mieten, Leasing, Lizenzen	74,6	73,7	0,9
Aufwendungen für Fremdleistungen	356,6	306,8	49,8
Rechts- und Beratungskosten	138,0	104,3	33,7
sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	16,5	16,2	0,3

Sonstiger betrieblicher Aufwand Werte in TEUR		IST 31.12.2016	IST 31.12.2015	Abweichung
Aufwendungen für Kommunikation und den sonstigen laufenden Betrieb		924,2	780,2	144,0
	Büromaterial und Formulare	70,3	44,7	25,6
	Zeitschriften und Fachliteratur	21,8	22,0	-0,2
	Porto, Telefon, Netze	442,8	401,1	41,7
	Reisekosten	77,3	74,5	2,8
	Bewirtung und Repräsentation	143,0	153,0	-10,0
	Marketing, Öffentlichkeitsarbeit	150,4	69,8	80,6
	lfd. Kfz-Betriebskosten	18,7	15,2	3,5
Aufwendungen für Mitgliedschaften und Sonstiges		951,7	844,5	107,2
	Versicherungsbeiträge	48,8	43,5	5,3
	Mitgliedschaften, Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen	360,2	342,8	17,4
	laufende Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude, Energiekosten	93,4	90,1	3,3
	Instandhaltungsaufwand und Wartungsverträge	270,4	209,6	60,8
	andere sonstige betriebliche Aufwendungen	178,8	158,4	20,4
Summe		2.538,6	2.196,4	342,2

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen im Wesentlichen über dem Vorjahresniveau. Insbesondere die im Berichtsjahr durchgeführte IHK-Wahl hat hier zu Mehraufwendungen im Vergleich zum Vorjahr geführt. Weiterhin resultieren höhere Aufwendungen im Jahresvergleich aus Sanierungs- und Wartungsarbeiten an den Gebäuden (Klima, Fenster, Dach) und aus verstärkter Inanspruchnahme von Beratern sowie IT-Dienstleistungen.

Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Planansatz deutlich niedriger ausgefallen (TEUR -534,9; -17,4%). Die wesentlichen Minderaufwendungen sind im Bereich Mieten/Pachten (TEUR -33,3), Fremdleistungen (TEUR -183,9), Rechts- und Beratungskosten (TEUR -34,4), Kommunikation (TEUR -18,7), Bewirtung und Repräsentation (TEUR -17,1), Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (TEUR -130,8), Instandhaltung/Wartung (TEUR -111,0) sowie Zuschüsse (TEUR -31,6) entstanden. Ursächlich hierfür ist die geringere Inanspruchnahme von Ressourcen im Bereich der geplanten Projekte (Integration, IHK-Wahl, Neuausrichtung IHK-Zeitschrift).

### 3. Finanzergebnis

Im Finanzergebnis ist neben den Zinserträgen aus Festgeldern des Anlagevermögens (TEUR 27,2) und des Umlaufvermögens (TEUR 5,4) auch der Zinsaufwand aufgrund der Aufzinsung der Rückstellungen (TEUR 21,6) enthalten.

### V. Erläuterung zur Finanzrechnung

Die detaillierte Aufgliederung der Positionen der Finanzrechnung des abgelaufenen Geschäftsjahres ist in der Anlage „Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung“ dargestellt.

Das Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten ist geprägt von einer Unterdeckung der Aufwendungen sowie durch eine geplante niedrigere Beitragsveranlagung. In der Position Abschreibungen und Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sind ausschließlich Abschreibungen ausgewiesen. Die zahlungsunwirksame Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse betrifft einen Zuschuss im Zusammenhang mit der Errichtung des Gebäudes Ernst-Barlach-Straße Haus 1. Dieser wird entsprechend der Zweckbindungsdauer des Zuschusses aufgelöst. Die Auswirkungen der Veränderung der Rückstellungen gemäß der Bilanz sowie der Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten werden bei der Ermittlung des Cash-Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Im Zusammenhang mit den Rückstellungen wird auf den Rückstellungsspiegel verwiesen. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um TEUR 10,8 erhöht, der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist unverändert. Die Veränderung der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind und der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, ist aus den Posten direkt abgeleitet worden.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen gliedern sich wie folgt.

Planungsposition Werte in TEUR	Plan 2016	Ist 2016
pauschal veranschlagt:		
- Anpassung DV-Hardware	170,0	65,0
- Messesystem, Stellwände	30,0	2,4
- Haus- und Gebäudetechnik	22,0	0,7
- Sonstige Geschäftsausstattung	75,0	3,6
Zwischensumme	297,0	71,7
einzeln veranschlagt		
Ersatzanschaffung 3 PKW	119,0	81,9
Präsentationstechnik Saal M-V	80,0	0,0
Gesamt	496,0	153,6

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Aufgrund der konkreten Bedarfsermittlung im Berichtsjahr konnten Investitionen teilweise auf spätere Anschaffungszeitpunkte verschoben werden.

Für den Fuhrpark war die Ersatzbeschaffung von drei Kraftfahrzeugen geplant. Darin ein HGF-Fahrzeug mit einer geplanten Investitionssumme von TEUR 70,0. Im Berichtsjahr wurden 3 Fahrzeuge beschafft. Für das HGF-Fahrzeug wurden TEUR 38,1 investiert.

Die geplante Erneuerung der Präsentationstechnik für den Saal Mecklenburg-Vorpommern konnte zeitlich nicht im Berichtsjahr umgesetzt werden. Diese ist derzeit in der Umsetzung (Planung/Projektierung).

Die Auszahlungen für Investitionen für das immaterielle Anlagevermögen betreffen ausschließlich die Anschaffungen von Software. Für pauschal veranschlagte Investition (Plan TEUR 80,0) sind Auszahlungen in Höhe von TEUR 8,0 getätigt worden.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen beziehen sich auf die vom Rückdeckungsversicherer mitgeteilten Werterhöhungen der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen. Diese sind als Zugang ausgewiesen.

## VI. Sonstige Angaben

### 1. Präsidium und Hauptgeschäftsführer der IHK zu Rostock

Das Präsidium und der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Rostock setzten sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt zusammen:

Funktion	Name
Präsident	Madsen, Claus Ruhe
Vizepräsidentin	Weidner-Pfaff, Andrea
Vizepräsident	Ogilvie, Matthias
Vizepräsident	Rohloff, Mathias
Vizepräsident	Spönemann, Hans Joachim
Vizepräsident	Wolff, Hinrich
Hauptgeschäftsführer	Rademacher, Jens

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung im Geschäftsjahr 2016 ist auf unserer Internetseite einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses verwiesen.

Der Hauptgeschäftsführer erhielt im Berichtsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von TEUR 85,1 brutto. Die für den Berichtszeitraum leistungsabhängige Sonderzahlung in Höhe von TEUR 20,0 brutto ist aus Abrechnungsgründen erst im März 2017 auszahlungswirksam geworden. Sachleistungen wurden nicht gewährt.

## 2. Beteiligungen der IHK zu Rostock

Seitens der Industrie- und Handelskammer zu Rostock bestehen für die Beteiligungen über die Stammeinlage hinaus weder Bürgschaften noch Haftungszusagen.

2.1. Unternehmen, an denen die Industrie- und Handelskammer zu Rostock mit mindestens 20% beteiligt ist

Unternehmen	Stammkapital in TEUR	Stammeinlage IHK zu Rostock in TEUR	Anteil in %	Jahresergebnis in TEUR
TBI Technologie-Beratungsinstitut GmbH Hagenower Straße 73 19061 Schwerin	26,0	6,5	25,0	108,3 (2016)
AFZ Aus- und Fortbildungszentrum Rostock GmbH Alter Hafen Süd 334 18069 Rostock	26,1	6,5	24,9	146,2 (2016)
Haus der Wirtschaft Bildungszentrum gGmbH Stralsund Lindenallee 63 18437 Stralsund	25,6	6,1	23,8	-119,4 (2015)

2.2. Weitere Beteiligungen der Industrie- und Handelskammer zu Rostock

Unternehmen	Stammkapital in TEUR	Stammeinlage IHK zu Rostock in TEUR	Anteil in %
Invest in Mecklenburg-Vorpommern GmbH Schlossgartenallee 15 19061 Schwerin	25,6	0,8	3
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH Graf-Schack-Allee 12 19053 Schwerin	5.112,9	25,6	0,5
IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH Emil-Figge-Straße 86 44227 Dortmund	1.000,0	1,3	0,1
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH Graf-Schack-Allee 12 19053 Schwerin	8.078,4	7,7	0,1

### 3. Haftungsverhältnisse der IHK zu Rostock

Die IHK zu Rostock ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK zu Rostock bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbetrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31. Dezember 2016 bei einer Bilanzsumme von TEUR 140.967,0 ein Eigenkapital von TEUR 55.454,8 aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01. Januar 1987 entstanden sind, nicht passiviert. Es sind Verpflichtungen in Höhe von TEUR 26.800,7 unterhalb der Bilanz zum 31. Dezember 2016 ausgewiesen. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31. Dezember 2016 TEUR 56.992,4.

Der durchschnittliche Beitrag der IHK zu Rostock zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 0,44% des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.

Auf der Grundlage des am 23. März 2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen § 16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebunden Kapitalzuführungen zum Aufbau des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKs stellen für diesen Zweck beschlussgemäß in Aussicht, ab 2012 bis voraussichtlich 2018 gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Betrag von jährlich zusammen 1,4 Mio. EUR an den DIHK zu leisten.

### 4. Angaben zur Beitragsabgrenzung

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsspflichten vorgenommen. Diese belaufen sich auf:

Werte in TEUR	Dez. 2016	Dez. 2015
Beitragsansprüche	231,2	781,2
- davon laufendes Jahr	2,5	50,6
- davon Vorjahre	228,7	730,5
Erstattungsverpflichtungen	71,7	94,4
- davon laufendes Jahr	0	0
- davon Vorjahre	71,7	94,4
Saldo	159,5	686,8

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Diese Berechnung wird jeweils Mitte Dezember erstellt.

**5. Angaben zum Abschlussprüferhonorar**

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

**6. Angaben zu nahestehenden Personen**

Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen getätigt. Nahestehende Personen der IHK zu Rostock im Berichtsjahr waren

- der Präsident sowie Präsidiumsmitglieder
- die Mitglieder von des Haushaltsausschusses
- der Hauptgeschäftsführer und der Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers
- der Beauftragte der Wirtschaftsführung

Rostock, 4. Oktober 2017

Industrie- und Handelskammer zu Rostock

Claus Ruhe Madsen  
Präsident

Jens Rademacher  
Hauptgeschäftsführer

Personalstand	per 31.03.2016		per 30.06.2016		per 30.09.2016		per 31.12.2016		Quartalsdurchschnitt	
	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ
<b><i>Kernpersonal</i></b>										
<b>Führungskräfte</b>	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiter</b>	32	31,6	32	31,6	30	29,9	30	29,9	31	30,75
<b>übrige Mitarbeiter</b>	45	44,4	44	43,4	43	42,1	43	42,1	43,75	43
<b>Summe</b>	82,0	81,0	81,0	80,0	78,0	77,0	78,0	77,0	79,8	78,8
<b><i>Sonstige</i></b>										
<b>Mitarbeiter für Projekte u.ä.</b>	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
<b>Personalgestellung</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtsumme</b>	87,0	86,0	86,0	85,0	83,0	82,0	83,0	82,0	84,8	83,8

## Personalübersicht

Personalstand	IST per 31.12.2016		Gehälter in TEUR	Plan per 31.12.2016		IST per 31.12.2015	
	Köpfe	VZÄ		Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ
<b>Kernpersonal</b>							
<b>Führungskräfte</b>	5,0	5,0	484	5,0	5,0	5,0	5,0
<b>wissenschaftl. Mitarbeiter</b>	30,0	29,9	1.605	32,0	31,6	31,0	30,6
<b>übrige Mitarbeiter</b>	43,0	42,1	1.610	44,0	43,4	46,0	45,5
<b>Summe</b>	<b>78,0</b>	<b>77,0</b>	<b>3.699</b>	<b>81,0</b>	<b>80,0</b>	<b>82,0</b>	<b>81,1</b>
<b>Sonstige</b>							
<b>Mitarbeiter für Projekte u.ä.</b>	5,0	5,0	163	5,0	5,0	5,0	5,0
<b>Personalgestellung</b>	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>83,0</b>	<b>82,0</b>	<b>3.862</b>	<b>86,0</b>	<b>85,0</b>	<b>87,0</b>	<b>86,1</b>

## davon per 31.12.

in Teilzeit	5,0	5,0
befristet	9,0	10,0
in ATZ aktiv	0,0	0,0

## außerdem

Auszubildende	4,0	5,0
Trainees	0,0	0,0
Praktikanten	0,0	0,0
Mitarbeiter in Elternzeit	4,0	2,0
ATZ inaktiv	0,0	0,0
Sondereinrichtungen	0,0	0,0
Geringfügig Beschäftigte	2,0	1,0

## Anlagenspiegel

Posten der Bilanz: A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände A. II. Sachanlagen A. III. Finanzanlagen	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte (Stand: 31.12.2016) Euro	Restbuchwerte (Stand: 31.12.2015) Euro
	Anfangsbestand 01.01.2016 Euro	Zugang Euro	Umbuchungen Euro	Abgang Euro	Endbestand 31.12.2016 Euro	Anfangsbestand 01.01.2016 Euro	Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Umbuchungen Euro	Zuschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Abgänge Euro	Endbestand 31.12.2016 Euro		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	624.801,86	8.032,50	0,00	0,00	632.834,36	562.023,64	37.149,55	0,00	0,00	0,00	599.173,19	33.661,17	62.778,22
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken	8.010.768,62	0,00	0,00	0,00	8.010.768,62	1.898.719,03	156.447,92	0,00	0,00	0,00	2.055.166,95	5.955.601,67	6.112.049,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.748.276,99	153.662,99	0,00	68.103,88	1.833.836,10	1.507.627,03	113.567,08	0,00	0,00	68.103,88	1.553.090,23	280.745,87	240.649,96
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	54.350,91	0,00	0,00	0,00	54.350,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.350,91	54.350,91
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.300.000,00	0,00	0,00	0,00	6.300.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.300.000,00	6.300.000,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	613.832,38	19.775,67	0,00	0,00	633.608,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	633.608,05	613.832,38
Summe	17.352.030,76	181.471,16	0,00	68.103,88	17.465.398,04	3.968.369,70	307.164,55	0,00	0,00	68.103,88	4.207.430,37	13.257.967,67	13.383.661,06

## Rückstellungsspiegel per 31.12.2016

Bilanz- position	Rückstellung	per 31.12. Vorjahr	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zinsaufwand	per 31.12 Berichtsjahr
<b>C.</b>		<b>1.158.465,36</b>	<b>187.988,76</b>	<b>695,24</b>	<b>200.860,06</b>	<b>21.597,00</b>	<b>1.192.238,42</b>
<b>C. 1.</b>	<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>456.121,00</b>	<b>25.235,04</b>	<b>0,00</b>	<b>18.514,04</b>	<b>17.252,00</b>	<b>466.652,00</b>
	darin Leistungsphase	208.228,00	25.235,04	0,00	7.620,04	7.317,00	197.930,00
	darin für Anwartschaften	247.893,00	0,00	0,00	10.894,00	9.935,00	268.722,00
<b>C. 3.</b>	<b>sonstige Rückstellungen</b>	<b>702.344,36</b>	<b>162.753,72</b>	<b>695,24</b>	<b>182.346,02</b>	<b>4.345,00</b>	<b>725.586,42</b>
	Resturlaub	25.763,00	25.763,00	0,00	30.614,00	0,00	30.614,00
	Gleitzeitguthaben	30.480,00	30.480,00	0,00	25.387,00	0,00	25.387,00
	Dienstjubiläen	124.070,00	17.270,60	0,00	20.069,60	4.345,00	131.214,00
	<b>Zwischensumme</b>	<b>180.313,00</b>	<b>73.513,60</b>	<b>0,00</b>	<b>76.070,60</b>	<b>4.345,00</b>	<b>187.215,00</b>
	Berufgenossenschaft und sonstige Personalkosten	24.000,00	24.000,00	0,00	44.304,49	0,00	44.304,49
	<b>Zwischensumme</b>	<b>24.000,00</b>	<b>24.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>44.304,49</b>	<b>0,00</b>	<b>44.304,49</b>
	Prüfung und Erstellung des Jahresabschlusses	55.920,00	55.342,00	578,00	56.315,00	0,00	56.315,00
	Gutachtenerstellung zur Aufstellung des Jahresabschlusses	722,00	604,76	117,24	655,93	0,00	655,93
	<b>Zwischensumme</b>	<b>56.642,00</b>	<b>55.946,76</b>	<b>695,24</b>	<b>56.970,93</b>	<b>0,00</b>	<b>56.970,93</b>
	Nicht abgerechnete Prüferentschädigungen	5.000,00	5.000,00	0,00	5.000,00	0,00	5.000,00
	ausstehende Rechnung Unternehmensnachfolge	2.500,00	2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	ausstehende Abrechnung Veranstaltung Rufer	99,96	99,96	0,00	0,00	0,00	0,00
	ausstehende Abrechnung AKB e.V.	1.693,40	1.693,40	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>Zwischensumme</b>	<b>9.293,36</b>	<b>9.293,36</b>	<b>0,00</b>	<b>5.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.000,00</b>
	Rückstellung für Aufbewahrungspflichten	432.096,00	0,00	0,00	0,00	0,00	432.096,00
	<b>Zwischensumme</b>	<b>432.096,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>432.096,00</b>

## Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung 2016 - Erläuterungsebene

	Kontengruppe Konto	Plan 2016 TEUR	Ist 2016 TEUR	Plan 2016 TEUR	Ist 2016 TEUR	Plan 2016 TEUR	Ist 2016 TEUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	50					4.990,1	5.368,8
davon: Erträge IHK-Beiträge Vorjahre	500			900,0	1.599,4		
davon: Grundbeiträge Vorjahre	50000	600,5	783,1				
Umlagen Vorjahre	50010	299,5	816,3				
Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	501			4.090,1	3.769,4		
davon: Grundbeiträge lfd. Jahr	50100	3.140,0	2.893,6				
Umlagen lfd. Jahr	50110	950,1	875,8				
2. Erträge aus Gebühren	51					989,0	1.142,6
davon: Erträge aus Gebühren Berufsbildung	510			415,0	486,5		
Erträge aus Gebühren Weiterbildung	512			315,0	251,6		
Erträge aus sonstigen Gebühren	513			259,0	404,5		
3. Erträge aus Entgelten	52					30,5	43,6
davon: Verkaufserlöse	520			5,5	10,9		
Entg. a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.	521			25,0	32,7		
4. Bestandsveränderungen	530					0,0	0,0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	532					0,0	0,0
6. Sonstige betriebliche Erträge	54					248,5	261,0
davon: Erträge aus öffentl. Zuwendungen	541			147,1	113,8		
Erträge aus Erstattungen	542			77,6	95,1		
Erträge aus Abführungen von Mitteln an gesonderte Wirtschaftspläne	59001			0,0	0,0		
<b>Betriebserträge (Summe)</b>						<b>6.258,1</b>	<b>6.816,0</b>
7. Materialaufwand							
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60					294,0	255,3
b) Aufwand für bezogene Leistungen	61					908,4	702,2
davon: Fremdleistungen	610			730,0	632,3		
davon: Honorare	61000	121,5	32,3				
Prüferentschädigungen	61030	366,1	318,7				
8. Personalaufwand	62, 64					4.694,2	4.676,7
a) Gehälter	62			3.925,9	3.917,3		
davon: Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	620 - 624	3.876,6	3.867,9				
Ausbildungsvergütungen	625	49,3	49,4				
b) Soziale Abgaben, Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung	64			768,3	759,4		
davon: Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	640	715,7	689,2				
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	641	25,0	25,1				
Renten u. Hinterbliebenenversorgung	642	3,6	3,3				
Vorsorge	643 + 644	24,0	18,5				
9. Abschreibungen	65					383,8	307,2
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände, Anlagevermögens u. Sachanlagen	650 - 656			383,8	307,2		
davon: Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	651	155,3	156,4				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	657 + 658			0,0	0,0		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	66 - 69					3.073,5	2.538,6
davon: sonstiger Personalaufwand	66			81,9	77,0		
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing	670+671			94,2	66,0		
Aufwendungen für Fremdleistungen	674			540,5	356,6		
Rechts- und Beratungskosten	677			172,4	138,0		
Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	680 - 682			546,1	467,8		
Präsidentenfonds	68650			17,0	8,8		
Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds	686 - 687			400,2	284,5		
Aufwendungen DIHK	69200			182,0	199,0		
Zuwendungen				82,2	65,6		
Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	693 + 694			476,8	363,8		
Wertminderungen des Umlaufvermögens	696			94,6	110,5		
Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	79000			0,0	0,0		
<b>Betriebsaufwand</b>						<b>9.353,9</b>	<b>8.479,9</b>
<b>Betriebsergebnis</b>						<b>-3.095,8</b>	<b>-1.663,8</b>

	Kontengruppe Konto	Plan 2016 TEUR	Ist 2016 TEUR	Plan 2016 TEUR	Ist 2016 TEUR	Plan 2016 TEUR	Ist 2016 TEUR
11. Erträge aus Beteiligungen	55					0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	56					45,0	27,2
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge - davon: Erträge aus Abzinsung	57					15,0 0,0	5,4 0,0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	74					0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus Aufzinsung	75					15,0 15,0	21,6 21,6
<b>Finanzergebnis</b>						45,0	11,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>						-3.050,8	-1.652,9
16. Außerordentliche Erträge	58					0,0	0,0
17. Außerordentliche Aufwendungen	76					0,0	0,0
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>						0,0	0,0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	77					0,0	0,0
19. Sonstige Steuern	70					16,6	11,8
<b>20. Jahresergebnis</b>						-3.067,4	-1.664,7
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr						0,0	0,0
22. Entnahmen aus Rücklagen						3.145,9	1.743,2
a) aus der Ausgleichsrücklage				0,0	0,0		
b) aus anderen Rücklagen				3.145,9	1.743,2		
23. Einstellung in Rücklagen						78,5	78,5
a) in die Ausgleichsrücklage				0,0	0,0		
b) in die anderen Rücklagen				78,5	78,5		
<b>Ergebnis</b>						0,0	0,00

## Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung 2016 – Erläuterungsebene

	Plan 2016 TEUR	Ist 2016 TEUR	Plan 2016 TEUR	Ist 2016 TEUR
<b>Jahresergebnis Erfolgsplan</b>			<b>-3.067,4</b>	<b>-1.664,7</b>
- außerordentliche Erträge			0,0	0,0
+ außerordentliche Aufwendungen			0,0	0,0
<b>1. Jahresergebnis ohne außerordentliche Positionen</b>			<b>-3.067,4</b>	<b>-1.664,7</b>
2a. + Abschreibungen			383,8	307,2
- Zuschreibungen			0,0	0,0
2b. - Erträge Auflösung Sonderposten			3,3	3,3
3. Zunahme/Abnahme Rückstellungen			50,0	33,8
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	200,0	200,9		
- Erträge Auflösung Rückstellungen	150,0	188,7		
+/- Zinsaufwand aus RST	0,0	21,6		
Zunahme/Abnahme der RAP			0,0	-10,8
b) + Bildung Passive RAP	0,0	2,4		
+ Auflösung Aktive RAP	0,0	50,5		
- Auflösung Passive RAP	0,0	2,4		
- Bildung Aktive RAP	0,0	61,3		
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge				0,0
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		0,0		
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		0,0		
5. Abgänge von Vermögensgegenständen				-6,3
+ Verlust aus dem Abgang		0,0		
- Gewinn aus dem Abgang		6,3		
6. Veränderungen aus der Abnahme und der Zunahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungsaktivität zuzuordnen sind				-75,6
+ Abnahme		0,0		
- Zunahme		75,6		
7. Veränderungen aus der Zunahme und der Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungsaktivität zuzuordnen sind				39,3
+ Zunahme		39,3		
- Abnahme		0,0		
8. Ein/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten				0,0
+ Einzahlungen		0,0		
- Auszahlungen		0,0		
<b>9. Cash-flow lfd. Geschäftstätigkeit</b>			<b>-2.636,9</b>	<b>-1.380,4</b>
10. + Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen			4,0	6,3
11. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen				
a) Gebäude und Grundstücke				
- einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
- Verpflichtungsermächtigung	0,0	0,0		
- pauschal veranschlagt	10,0	0,0		
Teilsumme	10,0	0,0		
b) Technische Anlagen				
- einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
- Verpflichtungsermächtigung	0,0	0,0		
- pauschal veranschlagt	12,0	0,0		
Teilsumme	12,0	0,0		
c) Betriebs- und Geschäftsausstattungen				
- einzelne Anschaffungen (ohne Fahrzeuge)	0,0	0,0		
- Verpflichtungsermächtigung	80,0	0,0		
- Fahrzeuge	0,0	0,0		
- pauschal veranschlagt	119,0	81,9		
Teilsumme	275,0	71,7		
Summe 11: Auszahlungen Investitionen in das Sachanlagevermögen	474,0	153,7	496,0	153,7

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten

		Plan 2016 TEUR	Ist 2016 TEUR	Plan 2016 TEUR	Ist 2016 TEUR
12.	+ Einzahlungen Abgänge immaterielles Anlagevermögen			0,0	0,0
13.	- Auszahlungen für Investitionen immaterielles Anlagevermögen				
	- einzelne Investition	0,0	0,0		
	- pauschal veranschlagt	80,0	8,0		
	Teilsumme			80,0	8,0
14.	+ Einzahlungen Abgänge Finanzanlagevermögen				
	- Abgang von Beteiligungen	0,0	0,0		
	- Abgang von Wertpapieren/Festgeldern	0,0	0,0		
	- Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0,0	0,0		
	- Abgang sonst. Finanzanlagen	0,0	0,0		
	Teilsumme			0,0	0,0
15.	- Auszahlungen Investitionen Finanzanlagevermögen				
	- Zugang von Beteiligungen	0,0	0,0		
	- Zugang von Wertpapieren/Festgeldern	0,0	0,0		
	- Zugang von Rückdeckungsansprüchen	20,0	19,8		
	- Zugang von sonstigen Finanzinvestitionen	0,0	0,0		
	Teilsumme			20,0	19,8
<b>16.</b>	<b>Cash-flow aus der Investitionstätigkeit</b>			<b>-592,0</b>	<b>-175,2</b>
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten u.ä.	0,0	0,0		
	- Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,0	0,0		
	- Einzahlungen aus der Kreditaufnahme	0,0	0,0		
	- Investitionskredite	0,0	0,0		
	- Kassenkredite	0,0	0,0		
	- Zuschüsse	0,0	0,0		
	Teilsumme Kreditaufnahme			0,0	0,0
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten				
	- Investitionskredite	0,0	0,0		
	- Kassenkredite	0,0	0,0		
	Teilsumme Kredittilgung			0,0	0,0
<b>19.</b>	<b>Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>			<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
20.	Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelbestand (Summe Zeilen 4, 11 und 14)			-3.228,9	-1.555,5
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				5.528,2
<b>22.</b>	<b>= Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>				<b>3.972,7</b>